

Erscheint täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Redaktion und Druckerei  
Johanniskirche 38.  
Abonnement der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Ausnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zeiten am Sonnabend bis  
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Montag bis 10 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Ausgabe:  
Otto Altmann, Universitätsstr. 22,  
Louis Völker, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 6 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 4.

Freitag den 4. Januar 1878.

72. Jahrgang

## Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn dieser erst in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von seinem Wirth bei unserem Fremdenbüro anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmeldechein zu lösen. Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße von 15 Pf. oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.

Leipzig, am 1. Januar 1878.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Daegner, Zeer.

## Bekanntmachung.

Folgende Straßenteile, nämlich:  
die Schreiberstraße links (östlich) der Blasewitzer Straße bis an den Kuhstrana,  
die Hauptmannstraße von der Blasewitzer Straße bis zur südöstlichen Grenze der Dr. Heine-  
schen Stammparcele Nr. 2578 der Stadtstr.,  
die zwischen der Sebastian Bach-Straße und vorhermerkter Parzellengrenze gelegenen Thelle-  
der Marchner, David und Wohllebstraße  
haben wir, soweit dieselben nicht auf städtischem Grund und Boden angelegt sind, als öffentliche Straßen  
für die Stadtgemeinde übernommen.

Leipzig, den 24. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Gerutti.

## Holz-Auction.

Montag, den 14. Januar 1878 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf den neuen Schießständen am Leipziger Bahnhofsweg, in der Nähe der Fluthrinne im Burgauer Vorstreviere  
34 Raummeter eichene Fagussteine, sowie 258 Raummeter eichene, 7 Raummeter buchene, 2 Raum-  
meter aborne, 10 Raummeter rüsterne und 8 Raummeter lindene Brennholzsteine  
unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meist-  
bietenden verkauft werden.

Zusammenfunktion: am Leipziger Bahnhofsweg und der Fluthrinne.

Des Rath's Vorsteuerdepuration.

## Rugholz-Auction.

Freitag den 11. Januar 1878 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf den neuen Schießständen am Leipziger Bahnhofsweg, in der Nähe der Fluthrinne im Burgauer Vorstreviere  
99 eichene, 107 buchene, 12 aborne, 81 eichene, 84 rüsterne, 27 lindene, 18 maholderne, 2 apfel-  
baumne und 11 ellerne Riegelzöge, 368 Stück Schreibholzer und 444 Stück Scherstangen  
unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meist-  
bietenden verkauft werden.

Zusammenfunktion: an der Leipziger Bahnhofsweg.

Leipzig, am 24. December 1877.

Des Rath's Vorsteuerdepuration.

## Bekanntmachung.

Die Expeditionszeit bei der Städtischen Sparsame ist für den Montag Januar 1878 auf die Tageszeit  
von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags beschränkt.

Leipzig, den 20. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Leipzig, 3. Januar.

Was haben wohl die Käffern mit der Orient-  
frage zu thun? Und doch greift dieses schwärzbraune,  
wilde und kriegerische Volk auf der Osthälfte Südostafrikas,  
welches die Engländer auf der benachbarten Cap-  
colone schon so oft beunruhigte, jetzt indirekt in die  
orientalischen Wirren ein, indem es die Aufmerksam-  
keit Englands in demselben Augenblide auf sich lenkt,  
in welchem dieses sich anstellt, ein entscheidendes  
Wort in den russisch-türkischen Streit zu werfen. Eine  
Meldung der "Times", die von anderen großen  
Blättern bestätigt wird, gibt Kunde davon, daß die  
erneuten Bewegungen der Käffern gegen die englische  
Colonie hier bedrohlich anwachsen. Der englische  
Gouverneur auf Capland, Sir Freer, hat die  
Vage als „sehr ernst“ bezeichnet. Sofort wurden  
am Cap alle verfügbaren Mannschaften in die be-  
drohte Gegend vorgebissen; soll dieser neue Käffern-  
krieg jedoch im Stein erstellt werden, so bedarf es  
eines schleunigen Rückwandes von England der. In  
Hooliwick wird denn auch schon daran gearbeitet,  
eine Batterie für diesen Zweck fertig zu stellen, und  
insgleichen ist bereits vom Kriegsamt die Ausrüstung  
einer zweiten Batterie angeordnet. So unscheinbar  
die Sache vorläufig aussehen mag, so ist man doch  
in England, dessen ganze Reichthum aus den Col-  
onien flieht, in diesem Punkte sehr empfindlich, sehr  
vorsichtig und der Widerstand, der sich dort schon bis-  
her gegen eine Einmischung in die orientalischen  
Dinge setzte, wird durch die Nachrichten vom  
Cap nur noch verstärkt werden. Nach einer heute  
aus London eingetroffenen Depesche ist dagegen  
bereits eine Deputation von Kaufleuten vom  
Cap erschienen und vom Staatssekretär Garnavon  
empfangen worden. Die Sendeten sprachen die Be-  
förderung aus, daß die Interessen der Colonie ver-  
nachlässigt werden möchten, falls die Verwicklung im  
Orient um sich greifen würde. Garnavon gab hierauf  
eine Antwort, welche nicht nur für die englischen  
Kolonien, sondern für ganz Europa überaus be-  
rührend lautet. Er erklärte, er habe trotz des Falles  
von Pleven keine wesentliche Änderung der Lage;  
die Haltung Englands sei eben so wenig verändert.  
Obgleich England nicht vorbereitet sei, die kriegerischen  
Interessen als solche zu unterstützen, sei die Regierung  
doch entschlossen, wie sie es von Anfang an gewesen,  
bei der Regelung der orientalischen Frage ihre Stimme  
geltend zu machen. Bereits des Schriften, den Eng-  
land bei Russland gehabt, daß Garnavon hervor,  
England habe keine Vermittlung, ebenso wenig eine  
Einmischung im gewöhnlichen Sinne beabsichtigt.  
Wir übergaben (sagte er) nur die Erörterungen eines  
Kriegsführers bezüglich des Friedens an den andern; es  
ist kann in der Antwort Russlands keine Beleidigung  
oder Beschimpfung Englands seien und hoffe auf-  
richtig, daß die russische Regierung und das russische  
Volk nicht vergessen werden, daß die gegenwärtigen  
Protesten solche sind, deren Regelung nicht den Kriegs-  
führenden allein zufiele; es handelt sich um europäische  
Protesten. Wir, als Mitglieder des europäischen Fa-  
milie, haben nicht nur das Recht, darüber gehört zu  
werden, sondern es ist sogar sehr wichtig, daß wir die  
entscheidende Stimme bei der endgültigen Regelung

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 3. Januar.

Die neueste Berufung des Sanitätsräths Dr. Struck  
nach Barzin wird in Verbindung mit den juridi-  
sierenden Neuerungen der nationalliberalen Kreise  
über das Ergebnis der von Bennigsen'schen Reise  
nach Barzin in dem Sinne ausgegeben, daß die Rück-  
kehr des Reichskanzlers und was damit zusammen-  
hängt, wieder in Frage gestellt sei. Aber wenn auch  
Dr. Struck in seiner Eigenschaft als Arzt des Fürsten  
Bismarck und nicht als Chef des Reichsgesundheits-  
amtes nach Barzin gegangen ist, so liegt die Berufung  
dieselben nicht notwendig eine Verschämmerung in  
dem Besinden des Fürsten Bismarck voraus. Ist es  
doch selbstverständlich, daß der Fürst den aus Gesund-  
heitsschäden angestrebten Urlaub nicht ohne vor-

berigen ärztlichen Rath beendigen wird. Nach der "Weber-Ztg." hat es den Anschein, als ob das Ein-  
verständniß noch unten, d. h. nach der parlamenta-  
rischen Seite hin, vollständiger sei als nach oben  
— und doch gedore vor allem die Nachricht, daß die  
ministeriellen Veränderungen bis zunächst auf Breiten  
schränken sollen, während die Stellung des Präsi-  
denten des Reichsanzleramtes nicht in Frage gestellt  
sei. Das unter solchen Verhältnissen Mitglieder der  
nationalliberalen Partei nicht bereit sein würden, in  
das Ministerium einzutreten, sei klar. Selbst wenn  
die Reise des Herrn von Bennigsen nach Barzin nur  
Gelegenheit gegeben hätte, diese Thatatze festzustellen,  
würde sie nicht ohne Bedeutung sein. Offenbar aber  
ist sie von großer Tragweite dadurch geworden, daß  
die Bedingungen, unter denen die Führer der national-  
liberalen Partei in die Regierung einzutreten bereit  
sind, sich begegnen mit den Voraussetzungen, unter  
denen allein Fürst Bismarck gewillt ist, in die Ge-  
schäfte wieder zurückzukehren.  
Zur inneren Lage schreibt die "National. Corresp.":  
Die üblichen Neujahrsbetrachtungen der politischen  
Presse haben diesmal, soweit sie sich auf Deutschlands  
innere Verhältnisse beziehen, durchweg in erster Linie  
an die Reise des Herrn v. Bennigsen nach Barzin  
angeknüpft. Mit vollem Recht, denn diese Reise ist  
ohne Zweifel für Deutschland der bedeutamste Vor-  
gang an der Jahreswende. Nur hätten die journali-  
stischen Commentare dazu mehr auf dem Boden der  
Wirklichkeit stehen sollen. Um fiktivsten nehmen  
sich diejenigen Raisonnements aus, welche die "Bar-  
ziner Verhandlungen" als gescheiterter betrachten.  
Sie würden nur dann einen Sinn von Berechtigung  
haben, wenn man erwartet hätte, daß am Tage nach der  
Rückkehr des Herrn v. Bennigsen ein nationalliberaler  
Ministerium fix und fertig im Reichsanzeiger erscheinen  
würde. Wer die Lage der Dinge rubig erwog, könnte gar  
nicht eine Entstehung von einem Tage zum andern  
erwartet. Den gewöhnlichen Sensationsberichten nach  
hätte man glauben sollen, daß es sich lediglich um ein  
neues Ministerium handle, während tatsächlich die  
Personenfrage noch ganz im Hintergrunde steht, noch  
gar nicht ernstlich berührt ist, vielmehr bisher der  
Schwerpunkt der betreffenden Gesprächsreden durchaus  
in der Frage der Maßregeln gelagen hat. Gewisse  
Reden auf forschichtlicher Seite gefallen sich in einer  
Darstellung, als ob die nationalliberalen Partei bin-  
diglich dieser Maßregeln die Vorliebe des Fürsten  
Bismarck entgegen bedingungslos annehmen oder aber  
rundweg ablehnen müßte. In diesem Falle wäre freilich  
die Eröffnung von Verhandlungen ein mögliches Ge-  
genstück gewesen; denn für eine große politische Partei  
ist es selbstverständlich, daß sie mit ihren besten Kräften  
in die Regierung nur eintreten kann, wenn sie in  
dieser Stellung ihr eigenes Programm zu verwirklichen  
im Stande ist. Nicht die Unterwerfung eines  
Theiles unter den andern, sondern nur eine Ver-  
ständigung beider mit einander sollte die Absicht  
der Verhandlungen sein. Es bedarf gar nicht erst der  
Erwähnung, daß die Einladung nach Barzin nur in  
diesem Sinne erlassen und angenommen werden darf.  
Und weil Dem so ist, darum dürfte die Reise des Herrn  
v. Bennigsen mit Genugthuung als ein Symptom  
betrachtet werden: einmal, daß endlich der Anfang mit Herrschaften die Vorstellung im Opernhaus. Nach

## Bekanntmachung.

Nachdem mit Ende des vergangenen Jahres die unbesetzten Stadträthe  
Herr Johann Matthes Carl Gabel,  
Richard Philipp Andreas Nagel und  
Moritz Emil Leberecht Volkart  
aus unserm Collegium ausgeschieden, sind heute

Herr Johann Anton Becker,  
Alphonse Friedrich Dürr und  
Carl Gustav Schmidt-Zöhlmann

sowie nach erfolgter Wiederwahl

Herr Moritz Krause und  
Karl Heinrich August Timon

als unbefolzte Stadträthe verpflichtet und in ihr Amt eingewiesen worden.  
Leipzig, am 2. Januar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wellerichmidt.

## Bekanntmachung.

Heute ist von uns  
Herr Johann Theodor Höttäsch  
als technischer Dirigent der Ziebau-Abteilung des städtischen Bauamtes mit dem Titel als Ober-  
ingenieur angestellt und verpflichtet worden.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wellerichmidt.

## Holz-Auction.

Mittwoch den 9. Januar 1878 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf den neuen Schießständen am  
Leipziger Bahnhofsweg in der Nähe der Fluthrinne im Burgauer Vorstreviere  
7 Raummeter eichene Fagussteine,  
86 Raummeter eichene, 2 Raummeter aborne, 28 Raummeter rüsterne, 28 Raummeter lindene,  
150 Wurzel- oder Stochholzhausen, sowie  
32 Langhäusern

unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meist-  
bietenden verkauft werden.

Zusammenfunktion: an der Leipziger Bahnhofsweg.

Leipzig, am 24. December 1877.

Des Rath's Vorsteuerdepuration.

## Bekanntmachung.

Die bis XI. III. entwickele Reichscole II. Ordnung soll ab 1878 durch Zusatzung der  
Secunda erweitert werden. Anmeldungen für die Classe Quinta bis II sind im Laufe des Monats Januar  
bei Herrn Director Dr. Wittstock, Koblenzstrasse Nr. 56, zu bewirken, wobei der Taufstein, der Ins-  
chrift und das Schulzeugnis vorzulegen. Für die Aufnahme in die unterste Realclasse gilt als Grundsch-  
ule anknüpfend, diejenige Elementarbildung ist, die sie nach vierjährigem Schulbuch auf dem Stand-  
punkte einer guten Volkscole von einem leitigen und begabten Schüler erreicht sein wird. — Für aus-  
landische Schüler in Gelegenheit zu passenden Pensionen vorhanden.

Reudnitz, den 18. December 1877.

Die Realcole. Commission.

Dr. Erdmann, Dr. Wittstock, Bruno Sparig.

dem Abschluß der Kanzlerkrise gemacht, und sodann, daß

dieser Abschluß seitens des Fürsten Bismarck in der  
Richtung der Aufräuberhaltung und consequenter  
Durchführung der seit einem Jahrzehnt befolgten Po-  
litik in ihren wesentlichen Grundzügen geplant sei.  
In diesen Worten ist die Bedeutung gekennzeichnet,  
welche allein alle beobachteten Beobachter dem in Rede  
stehenden Vorgange beigelegt haben. An dieser Auf-  
fassung darf auch heute festgehalten werden. Die in  
gewissen Blättern sich breit machende Behauptung aber,  
daß im nationalliberalen Lager große Enttäuschung  
bereite, weil Herr v. Bennigsen ohne eine endgültige  
Entscheidung zurückbleibt sei, ist um so lächerlicher,  
als eine solche Entscheidung für den Augenblick noch  
gar nicht erwartet wurde. — Im Übrigen kann  
die ungeduldige Aufmerksamkeit, mit welcher die in  
Rede stehenden Vorgänge überall verfolgt werden,  
nur aufs Neue bestätigen, wie tief die Notwendigkeit einer endlichen Befestigung der  
auf unserem politischen Leben lastenden Un Sicherheit  
in den weitesten Kreisen des Volkes empfunden wird.  
Namentlich aus Süddeutschland werden Stimmen laufen,  
welchen die unerwartete Abwendung erkannt lassen,  
welchen Ruhm alle unseres jungen nationalen Staates  
wegen feindlich gesetzten Bestrebungen aus der Fort-  
dauer des gegenwärtigen Zustandes ziehen würden.  
Nicht minder lädt sich den Betrachtungen der aus-  
ländischen Presse entnehmen, wie sehr auch die Welt-  
stellung des deutschen Reiches die halblose Beendigung  
der Kanzlerkrise beweist, die erstaunliche Erledigung der  
mit denselben verknüpften Organisationsfragen er-  
weist. Es ist unmöglich, daß sich die maßgebenden  
Faktoren dieser Erkenntnis verschließen könnten.

Der Kaiser empfing am Neujahrstage um  
9 Uhr die Gratulation des gesamten königlichen  
Hofes und um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr die der königlichen Prinzen und  
Prinzessinnen. Hierauf begaben sich die beiden  
Herrschäften zur Beobachtung des Gottesdienstes in  
den Dom. Nach der Rückkehr ins Palais nahm der  
Kaiser die Glückwünsche der aktiven und zur Dispo-  
sition stehenden Generale, mit denen als solche die  
königlichen Prinzen noch einmal erschienen, der Obersten,  
welche Generalstellungen bekleidten, sowie der Kom-  
mandeure der Infanterie- und Kavalleriebrigaden, welche zugleich auch die Militair-Monats-Rapporte  
überreichten, entgegen. Bei diesem Theile der Feier  
fand nach der Bestimmung des Kaisers eine Audie-  
zierung statt. Der Kaiser redete selbst die Generalität:  
mit einigen befriedigenden, die Hoffnung auf  
einen für das ganze wie für den einzelnen glücklichen  
Verlauf des Jahres ausdrückenden Worten.  
Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr empfingen der Kaiser und die  
Kaiserin die in Berlin anwesenden Fürsten und deren  
Gesäblinnen und eine halbe Stunde später die aktiven  
Minister zur Gratulation. Nachdem dann um 1 Uhr  
noch die Botschafter Russlands, Englands, Österreichs  
und der Türkei (der italienische Botschafter  
ist augenscheinlich nicht in Berlin anwesend) ihre  
Glückwünsche dargebracht hatten, unternahmen der  
Kaiser und die Kaiserin eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr  
land bei den Botschaftern im königlichen Palais die  
Herrschäften die Vorstellung im Operntheater. Nach